



Dietmar Deibele
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2012-01-01
per Fax am: 01.01.2012

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)

Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Hilferuf
» offener Brief «
Aufruf zur Umkehr

32. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,
sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,

„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg
Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

das **neue Jahr 2012** hat begonnen. Ich hoffe weiterhin, dass Ihnen die gelebte christliche Nächstenliebe wichtig ist. Generalvikar Sternal sagte mir vor Jahren einmal sinngemäß:

Aus dem Verständnis der **freiwilligen liebenden Erwidern** des Menschen (= der eigene Wille, infolge der inneren Haltung) auf die zuvor geschenkte Liebe Gottes ergibt sich die wohl eigentliche Übersetzung der Einleitung der 10 Gebote mit „**Dann wirst ...**“

1. ... **Du** keine anderen Götter haben.
2. ... **Du** den Namen des Herrn nicht missbrauchen.
3. ... **Du** den Feiertag heiligen.
4. ... **Du** Deinen Vater und Deine Mutter ehren.
5. ... **Du** nicht töten.
6. ... **Du** nicht ehebrechen.
7. ... **Du** nicht stehlen.
8. ... **Du** nicht falsch Zeugnis reden.
9. ... **Du** nicht begehren deines Nächsten Weib (oder Mann).
10. ... **Du** nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut.

„Augsburger Allgemeine“ vom 21.12.2011 (www.augsburger-allgemeine.de)
„Rund **eine Million Menschen** seien entschlossen, aus ihrer Religionsgemeinschaft **auszutreten**, berichtete die «Zeit»-Beilage «Christ und Welt» am Mittwoch unter Berufung auf eine Erhebung des Heidelberger Sinus-Instituts.“

Ich wünsche uns eine starke **Gottes-Liebe**, so dass wir die 10 Gebote gelingender in unserem konkreten Leben umsetzen. (siehe auch „**Die Frage nach dem wichtigsten Gebot**“ [Mt. 22,36-40], „**Goldene Regel**“ [Mt. 7,12], „**Das neue Gebot**“ [Joh. 13,34-35]) **Unsere Konfliktlösung** kann auf dieser Basis zu einem **besseren Miteinander** beitragen. In der aktuellen Zeit mit vielfältigen lokalen und globalen Krisen bekommt die o.g. glaubwürdige christliche Liebe besondere Bedeutung. Ich **bitte** um ein Gespräch.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um **Übereinstimmung von WORT und TAT**

(Joh. 3,20-21 & 18,23; siehe www.mobbingabsurd.de
Fabel "Warum der Bär vom Sockel stieg?")

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim, war im Kirchenvorstand, ist Lektor, Autor von „Mobbing-Absurd“)

Verteiler: meine Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Jesus stand zur Wahrheit im konkreten Leben.
„In einer **Zeit des Universalbetrugs** ist die Wahrheit zu sagen eine revolutionäre Tat.“
(George Orwell)
„Für den Triumph des Bösen reicht es, wenn die Guten nichts tun!“ (Edmund Burke)

Im „**Tag des Herrn**“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“ Wollen Sie betrogen, verleumdert, bedroht und vertrieben werden ? Ich nicht.

